

# Finde die Ente! - Sommerferienaktion für Familien

## Route 1: Entdeckungstour am Hoxbach entlang (3.7.-18.7.21)

Dauer: ca. 60 Minuten

Start: St.-Antonius-Kirche, Am Schönenkamp 143; Ende: griech.-orth. Kirche, Am Schönenkamp 1.

Wir starten hinter der Kirche zwischen Kindergarten und Försterei in den Wald. Vielleicht stehen in der Försterei die großen Waldtraktoren.

Rechts hinter dem Kindergarten, am großen Holzlagerplatz, suchen wir uns einige schöne Stücke Baumrinde. Außerdem brauchen wir auch einige Ästchen und ein paar große Blätter, die wir uns aber auch später noch suchen können.

Jetzt gehen wir los **Richtung Brücke, wenden uns aber vorher schon nach links.**

Linker Hand liegt der Spielplatz, der ein Abstecher wert wäre.

**Wir wandern aber sofort nach rechts, an der Brückenrampe entlang, Richtung Autobahn.** Ganz schön laut, die vielen Autos! Wo sie herkommen - wo sie hinfahren?

Am Ende drehen wir uns nach links, und gehen **am Bach entlang.** Manchmal schwimmen dort unten Enten und der Graureiher wadet durch das Wasser auf der Suche nach kleinen Fischen.

Nach etwa 200 Metern steht links eine **Bank.** Jetzt machen wir mal Pause und bauen aus einem Rindenstück mit dem Ästchen ein **Rindenboot:** *In die Mitte der Rinde wird ein kleines Loch gebohrt, in das das Ästchen gesteckt wird. Das große Blatt wird dann das Segel. Baut gleich mehrere Boote für ein Wettschwimmen!*

### Das braucht Ihr:

feste Schuhe, lange Hose, eventuell Gummistiefel, etwas zu trinken, Becherlupe oder ein Plastikbecher und eine Lupe, einen alten Löffel, etwas zum bohren (Taschenmesser, Handbohrer), einen Beutel oder eine Dose für kleine Fundstücke, die man mitnehmen möchte, eventuell eine Fahrkarte für die Rückfahrt, etwas Kleingeld fürs Büdchen und gute Laune.



**Wenn Ihr die Boote fertig habt, nehmt sie mit,**

**denn bald kommen wir zu einer Rampe runter zum Bach.** Wir gehen weiter am Bach entlang. Rechts steht ein Busch, ein **Pfaffenhütchen, der ganz von den Raupen der Pfaffenhütchen-Gespinnstmotten eingesponnen ist.** Das sieht eigenartig aus, einige finden es eklig, aber es ist auf jeden Fall interessant. Die Raupen lassen sich an langen Spinnfäden vom Busch herab um sich in der Erde zu verpuppen und bis zum nächsten Frühjahr dort zu warten. Dann entsteht daraus ein kleiner weißer Falter ! Dem Busch schadet es nicht.

**Am Ende des Weges,** vor der nächsten Brücke über den Bach und die Autobahn, führt eine gute Rampe zum Bach hinunter. **Dort können wir unsere Bötchen aufs Wasser setzen.** Ob alle losfahren und auch an den Ästen vorbei kommen? Welches ist am schnellsten ? Und welches kommt am weitesten? Dort können wir auch etwas Wasser schöpfen , am besten mit etwas Erde, und mit der Lupe sehen wie viele kleine Tierchen im Wasser leben. Schon erstaunlich ! Hinter uns, unter einem Baum wachsen **2 ganz große Waldpilze,** mit riesigen Hüten. Schaut mal, ob sie noch da sind, wenn ihr die Route wandert.

Wenn wir dort genug geforscht haben, laufen wir **die Brückenrampe entlang Richtung Altenbrückstraße.** **Wir überqueren die Rampe und gehen auf der andern Seite über die Wiese nach rechts zurück zum Bach.** Das Gras steht sehr hoch und es ist hier viel heller. An der Rampe können wir nochmal nach unseren Rindenbooten sehen. **Dann folgen wir dem Pfad am Bach entlang** nach links. Auf der linken Seite wachsen sehr viele Brombeeren, die ganz schwarz werden, wenn sie reif sind. Sie schmecken sehr lecker, süß und ein wenig herb. Aber wir dürfen nur die Beeren oben pflücken und müssen sie zu Hause noch waschen.



Wenn wir genau hinsehen finden wir sehr viel bunte Wiesenblumen. Auf den Blüten sitzen oft Schmetterlinge, Libellen und farbige Käfer. Manchmal kann man einen Grashüpfer entdecken. Wir müssen nur genau hinsehen. Am Bach kann es sein, dass wir einen blauen Blitz sehen, oder einen schrillen Vogelschrei hören. Das ist der Eisvogel, der hier am Bach irgendwo, gut versteckt, seine Höhle hat.



Wir streifen immer weiter am Bach entlang, bis wir links zu einer Baustelle kommen. Dort sind drei große schwarze Tonnen aufgebaut worden und jetzt fehlen noch die technischen Einrichtungen. Hier entsteht eine Grundwasserkläranlage. Das Grundwasser wurde in einem chemischen Betrieb in Eller schlimm verschmutzt und schadet nun unserem Trinkwasser. In der Anlage wird es für 20 Jahre gereinigt. **Wir folgen weiter dem Schotterweg.** Die großen runden Fassungen im Schotter sind die eigentlichen Brunnen und teilweise 20 Meter tief, so tief wie ein sechsstöckiges Haus hoch ist. Rechts fließt immer noch der Bach, aber durch das dichte Gestrüpp sieht man ihn kaum.

Nach etwa 200 Metern sind wir fast am Parkplatz der griechisch-orthodoxen Kirche Heilige Apostel Andreas. **Dort vor dem Parkplatz im kleinen Sandplatz links von dem Hochspannungsmast, ist etwas versteckt.** Grabt es mit dem Löffel aus, macht ein Foto von Euch und dem Teil dann **grabt es wieder ein, außer wenn Ihr es am 18.07. um 18 Uhr oder später findet, dann nehmt es bitte mit und bringt es am Sonntag 25.07. um 11.00 h mit zum Gottesdienst in die St-Antonius-Kirche, Am Schönenkamp 143.**

Wenn Ihr möchtet könnt ihr uns das Foto von Euch schicken, als Beweis, dass ihr den Gegenstand gefunden habt. Sollte der Gegenstand nicht mehr da sein, macht auch ein Foto. Das Foto könnt Ihr schicken an: **umweltgruppe@antoniuselisabeth.de**. Schreibt bitte dazu, ob wir Euer Foto auf einem Plakat im Schaukasten und in der Kirche veröffentlichen dürfen. Wir stellen keine Fotos von Euch ins Internet.



Bevor wir jetzt nach Hause gehen, können wir uns rechts den **Turm der Andreaskirche** mit den vier schönen Bildern ansehen. Zuerst sehen wir St. Petrus und St. Andreas, das waren Brüder und beide waren enge Freunde von Jesus. Auf der Seite zur Kirche hin, kann man oben eine friedliche Insel mit Dörfern und Menschen sehen, unten aber schlechte oder verzweifelte Menschen, Erdbeben, Waldbrand und Umweltverschmutzung. Die Künstlerin meinte dazu: Kehrt um! D.h.: Verändert euren Lebensstil! Auf der Seite zur Kreuzung hin sehen wir eine Darstellung von Jesu Auferstehung. Aber das schönste Bild ist auf der Seite zur Straße hin: Maria, viele Menschen und Tiere freuen sich an einem Leben mit Gott. Ob wir die Tiere alle erkennen können?

Jetzt sind wir am Ende unseres Spazierganges. Wenn Ihr möchtet, könnt Ihr an der Kirche noch ein Dankgebet sprechen.

Dann gehen wir in die Furter Straße zur Bushaltestelle „Am Schönenkamp“ und fahren mit dem Bus 730 oder 785 zur St.-Antonius-Kirche zurück;

**oder** wir gehen entlang der Straße Am Schönenkamp zurück, dann können wir uns am Büdchen an der Altenbrückstraße noch ein leckeres Eis kaufen!

*Guter Gott, wie herrlich ist deine Schöpfung, wie schön und spannend. Es gibt so viel Interessantes zu entdecken. Alles wirkt zusammen und auch das kleinste Tier und die unscheinbarste Pflanze sind wichtig. Wir wollen gut und achtsam mit deiner Schöpfung umgehen. Hilf uns dabei. Wir danken dir, dass du alles so wunderbar gemacht hast und dass wir auf dieser schönen Erde leben dürfen. Amen*